

ALBERTINA TEMPORÄR IM AKADEMIEHOF (AUSSTELLUNGEN)
MAKARTGASSE 3, 1010 WIEN
TEL.: 01/581 30 60-21

AUGUSTINERSTRASSE 1, 1010 WIEN
TEL.: 01/534 83-0, TELEFAX: 01/533 76 97
E-MAIL: INFO@ALBERTINA.AC.AT
INTERNET: [HTTP://WWW2.AT/ALBERTINA](http://www2.at/albertina)

GRAPHISCHE SAMMLUNG ALBERTINA

GRAPHISCHE SAMMLUNG ALBERTINA

UNIV.-PROF. DR. KONRAD OBERHUBER, DIREKTOR
DR. VERONIKA KREUZBERG-BIRKE, STELLV. DIREKTORIN, ITALIENISCHE ZEICHNUNGEN
DR. MARIAN BISANZ-PRAKKE, NIEDERLÄNDISCHE ZEICHNUNGEN
UNIV.-PROF. DR. RICHARD BÖSEL, ARCHITEKTURSAMMLUNG
DR. BARBARA DOSSI, DEUTSCHE UND ÖSTERR. ZEICHNUNGEN
DR. CHRISTINE EKELHART-REINWETTER, FRANZÖSISCHE ZEICHNUNGEN
DR. ANTONIA HOERSCHELMANN, MODERNE ÖSTERREICH
UNIV.-DOZ. DR. FRIEDRICH KORENY, DEUTSCHE ZEICHNUNGEN 15. UND 16. JH.
DR. MARIETTA MAUTNER MARKHOF, MODERNE INTERNATIONAL
DR. MARIE LUISE STERNATH-SCHUPPANZ, DEUTSCHE UND ÖSTERR. ZEICHNUNGEN 19. JH.
MAG. ALFRED WEIDINGER, OSKAR-KOKOSCHKA-FORSCHUNG
MAG. ELISABETH THOBOIS, RESTAURIERUNGSABTEILUNG
DR. CHRISTIAN BENEDIK, EDV
RENATA ANTONIOU, REPRODUKTIONSABTEILUNG
MAG. MARKUS KRISTAN, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DR. GUDRUN LUGER, BIBLIOTHEK
FRANZ PFEILER, VERWALTUNGSLEITER

PROVISORISCHER STUDIENSAALBETRIEB IM LESESAAL FÜR GROSSFORMATE DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK (OKTOBER BIS JUNI, MO BIS DO 13–15.45)

AKADEMIEHOF: (ALBERTINA TEMPORÄR, A-1010 WIEN, MAKARTGASSE 3, TELEFON: 01/581 30 60 21)

SCHAUFLÄCHE: 1.200 m²

ÖFFNUNGSZEITEN: DI BIS SO 10–17

EINTRITT: ATS 45,- (ERM. ATS 20,-)

PERSONALSTAND: 61 (DIREKTION 4, WISSENSCHAFT 24, VERWALTUNG 16, SICHERHEIT 17)

	1997	1998
AUSGABEN (ATS IN MIO.):		
REELLE GEBARUNG	40,192	45,633
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	0,102	0,974
AUFWENDUNGEN AUS DER TEILRECHTSFÄHIGKEIT*	–	6,988
GESAMT	–	53,595
EINNAHMEN (ATS IN MIO.):		
REELLE GEBARUNG	0,218	0,651
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	0,405	1,331
TEILRECHTSFÄHIGKEIT	4,031	8,779
GESAMT	4,654	10,761

* einschließlich Kunstankäufe und Zuschüsse zum laufenden Museumsbetrieb, jedoch ohne Abschreibungen.

PERSPEKTIVEN

Die im Bundesmuseen-Gesetz vorgesehene Möglichkeit der Umwandlung der Albertina in eine wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts des Bundes soll mit 1.1.2000 wahrgenommen werden. Die dafür nötigen juristischen und organisatorischen Vorbereitungsarbeiten gehen zügig voran. Zurzeit werden das weltweit modernste Studiengebäude und ein Tiefspeicher mit vollautomatischem Hochregallager errichtet; die Fertigstellung wird 2002 erwartet. Die Erfüllung der Aufgaben eines Museums, die im Bundesmuseen-Gesetz definiert werden, erfordert ein in jeder Hinsicht zeitgemäßes Ausstellungs- und Verwaltungsgebäude, um die Sammlungen ihrem einzigartigen Rang entsprechend der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können. Deswegen muss auch die längst überfällige Generalsanierung des seit nunmehr sechs Jahren geschlossenen Palais endlich durchgeführt bzw. in Angriff genommen werden.

Hervorgegangen aus der privaten Sammlung Herzog Alberts von Sachsen-Teschen, durch testamentarische Fideikommiss-Bestimmung an Österreich gebunden, 1920 durch Zusammenlegung um die Bestände der Kupferstichsammlung der ehem. Kaiserlichen Hofbibliothek erweitert und zur Staatlichen Graphischen Sammlung bestimmt, zählt die Albertina seither zu den **wertvollsten, größten und kunsthistorisch geschlossensten graphischen Sammlungen der Welt**. Ihren einzigartigen Rang nimmt sie nicht nur aufgrund des Umfangs und der Qualität der Sammlungen ein. Sie verdankt ihre singuläre Stellung auch dem Umstand, die weltweit einzige, seit ihrer Gründung eigenständige graphische Sammlung zu sein.

Identität und Eigenständigkeit der Sammlung werden durch das Palais der Albertina unterstrichen: auf der Augustiner-Bastei gelegen, einem der letzten noch erhaltenen Abschnitte der Befestigungsanlagen Wiens. Das bauhistorisch komplexe Ensemble von mittelalterlichem Kloster der Augustiner, Barockpalais, klassizistischem Erweiterungsbau sowie dem modernen in der Bastei gelegenen Tiefspeicher mit Studiengebäude erfordert eine komplexe Nutzung und Bewirtschaftung. Diese hat unter Bedachtnahme auf den Rang der Sammlungen, die Würde des Hauses und die städtebaulich exponierte Lage des wichtigen kulturhistorischen Areals der Albertina zu erfolgen.

Die Albertina ist ein **dienstleistungsorientiertes Kompetenzzentrum** für das Sammeln, Erhalten und Erforschen künstlerisch bedeutsamer Arbeiten auf Papier. Dies wird in Zukunft dank des technologisch, klima- und sicherheitstechnisch modernsten Tiefspeichers für Zeichnungen, Graphiken, Architekturpläne, Mappenwerke und Fotografien noch verstärkt.

Mit dem angeschlossenen modernen **Studiengebäude** verfügt die Albertina zudem über die Möglichkeit, diese wertvollen Zeichnungen, Aquarelle, Graphiken, Pläne und Fotografien dem Publikum und

Wissenschaftlern binnen kurzer Zeit im Original zugänglich zu machen. Erst in dieser einmaligen Kombination von Tiefspeicher und Studiengebäude kommt der Forschungs- und Dienstleistungscharakter des Kompetenzzentrums Albertina voll zum Tragen.

Die hohe Lichtempfindlichkeit der Arbeiten auf Papier und ihr außerordentlicher Wert erlauben es nicht, diese in einer permanenten Schausammlung dem Publikum zugänglich zu machen. Daraus resultiert einerseits die besondere Bedeutung eines Studiensaalbetriebs, andererseits die unverzichtbare Rolle



Alexander Archipenko: „kubistische Figur“, um 1919

von Wechseleausstellungen. Die zeitlich begrenzte Ausstellbarkeit der Objekte zwingt zur laufenden Überprüfung und Reflexion der historischen Bedeutung und des gegenwärtigen Stellenwerts der Kunstwerke unter wechselnden kunsthistorischen und geistesgeschichtlichen Konstellationen.

Es ist das Ziel, die Ressourcen der Albertina durch **Kooperationen und strategische Partnerschaften** optimal zu nutzen. Mit neuen Formen institutionell verankerter Zusammenarbeit auch zwischen verschiedenen juristischen Personen oder Körperschaften sollen Synergieeffekte realisiert werden.

Der Aufbau der Albertina wird sich in drei Sammlungsbereiche gliedern.

- **Druckgraphikbestände:** Die Graphische Sammlung Albertina: die mit über eine Million Blätter größte und historisch älteste Sammlung der Albertina. Ihren besonderen Rang verdankt sie den bedeutenden Zeichnungen und Druckgraphikbeständen von Dürer, Raffael, Michelangelo, Breugel, Rubens, Rembrandt, Lorrain, Klimt, Kokoschka, Schiele und anderen Hauptmeistern von der Renaissance bis zur Gegenwart.
- **Die Architektursammlung Albertina:** mit 25.000 Plänen, Bauentwürfen, Modellen die größte Architektursammlung Österreichs. Dem Rang dieser Sammlung mit Nachlässen von Francesco Borromini bis zu Adolf Loos wird durch eine eigenständige Organisationsform entsprochen.
- **Die Fotosammlung Albertina:** das Fotomuseum integriert neben den alten albertinaeigenen Fotobeständen verschiedene Sammlungen des Bundes, Stiftungen und Privatsammlungen. Als eigene Fotosammlung Albertina wird der organisatorischen Eigenständigkeit dieser Sammlung Rechnung getragen.

SAMMLUNG

Für Sammlungsankäufe wurden im Berichtsjahr 1998 aus dem Ordinarium ATS 4,493 Mio. ausgegeben.

Zeichnungen

84 Blätter bzw. Objekte inländischer Künstler in Auswahl: Gerwald Rockenschaub, Herbert Bayer, Wolfgang Paalen, Oskar Kokoschka, Lois Weinberger, Hans Grüneis, Alois Mosbacher, Flora Neuwirth, Ernst Caramelle.

44 Blätter bzw. Objekte ausländischer Künstler in Auswahl:

Alexander Archipenko, Gerhard Richter, James Ensor, Jacek Sroka, Ivan Chujkov, Christopher Wool, Heinz Mack, Louise Nevelson, Stuart Davis, Robert Wilson.

Aus Mitteln der Teilrechtsfähigkeit wurden weitere 28 Blätter bzw. Objekte angekauft, in Auswahl: Giulio Romano, Olga Chernysheva, Jackson Pollock, Rudolf von Alt, Helmut Schober, Peter Wechsler, Alfred Hrdlicka.

Druckgraphik

16 Blätter bzw. Objekte inländischer Künstler in Auswahl: Christian Ludwig Attersee, Max Weiler, Max Kurzweil, Ernst Caramelle.

36 Blätter bzw. Objekte ausländischer Künstler in Auswahl:

Markus Lüpertz, Günther Förg, Eduard Gorachowski, Hans Hartung, James Turrell, Farkas Molnar, Henrik Stefan.

Aus Mitteln der Teilrechtsfähigkeit wurden weitere 58 Blätter bzw. Objekte angekauft, in Auswahl:

Meret Oppenheimer, Dieter Schwertberger, Eva Schlegel, Hans Staudacher, Georg Eisler, Maria Lassnig, Herbert Brandl, Robert Zepl-Sperl.

Schenkungen

Zeichnungen, 231 Blätter bzw. Objekte, in Auswahl: Hans Andre, Alfred Klinkan, Hildegard Joos, Ludwig Pösch, Friederike Rösch, Georg Eisler, Linde Waber, Stephen Talasnik, Jacek Sroka, Dieter Roth, Veikko Vionoja, Rafael Wardi.

Druckgraphik, 479 Blätter, 4 Mappen, in Auswahl: Alfred Klinkan, Hildegard Joos, Christian Ludwig Attersee, Arnulf Rainer, Helmut Schober, Provolsovsk, Shigeo Ishii; Gerhard Gutruf, Antoni Haska (Teilrecht).

Bibliothek

Die Bibliothek der Albertina umfasst inklusive der Bestände der ÖNB ca. 92.000 Bände und 650 Periodika. Der Bestand konnte gegenüber dem Jahr 1997 um ca. 900 Bände erweitert werden.

Die Erfassung aller bisher vergebenen Schlagworte in Form einer Schlagwort-Datenbank als Grundlage für



Farkas Molnar: „Chiosio San Franzisko“, 1921

die generelle Schlagwortnormierung wurde abgeschlossen.

Reproduktionsabteilung

Haupttätigkeiten im Jahr 1998:

- Erweiterung und Überarbeitung der rund 37.000 Datensätze umfassenden Datenbank;
- Bereitstellung von Photomaterial für internen Gebrauch und Versand (8.000 Stück);
- Bearbeitung von rund 900 Anfragen;
- Betreuung von Ausstellungen und Besuchern der Photo- und Diathek.

Restaurierabteilung

- Restauratorische bzw. konservatorische oder ausstellungstechnische Bearbeitung von 1.563 Kunstwerken aus Sammlungsbestand und Privatbesitz insbesondere für die Ausstellungen „Gustav Peichl“, „Dieter Roth“ und „Heiliger Frühling“;
- Abschluss des Projekts zur Entwicklung einer gebrauchsfertigen Enzymkomprexe zur Ablösung von Stärkeverklebungen (FFF Projekt);
- konservatorische Aufbereitung des Leopold Bauer-Nachlasses.

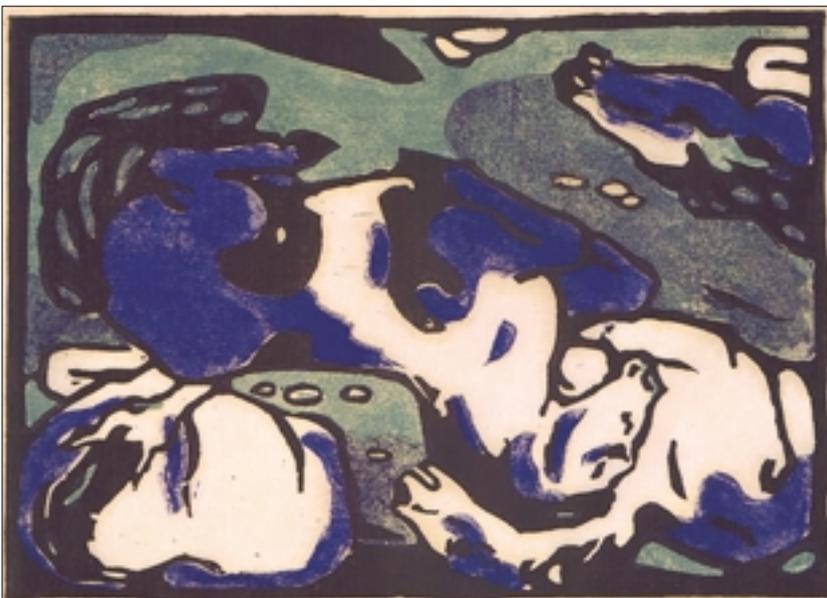
AUSSTELLUNGEN

Für Ausstellungen wurden aus dem Ordinarium ATS 5,895 Mio. ausgegeben:

Natur- und Heldenleben. Deutsche und Schweizer Zeichnungen der Goethezeit (10.10.1997–25.1.1998);



A. Dürer: „Die 4 apokalyptischen Reiter“



Expressionismus: Franz Marc: „Rubende Pferde“, 1911

Georg Ehrlich 1897–1966

(15.10.1997–25.1.1998);

Expressionismus. Erwerbungen der Stiftung Ludwig (26.2.–13.4.1998);

Hans Strigl (1897–1956). Spirituelle Abstraktionen (26.2.–13.4.1998);

Dürers Apokalypse – Holzschnitte (26.2.–13.4.1998);

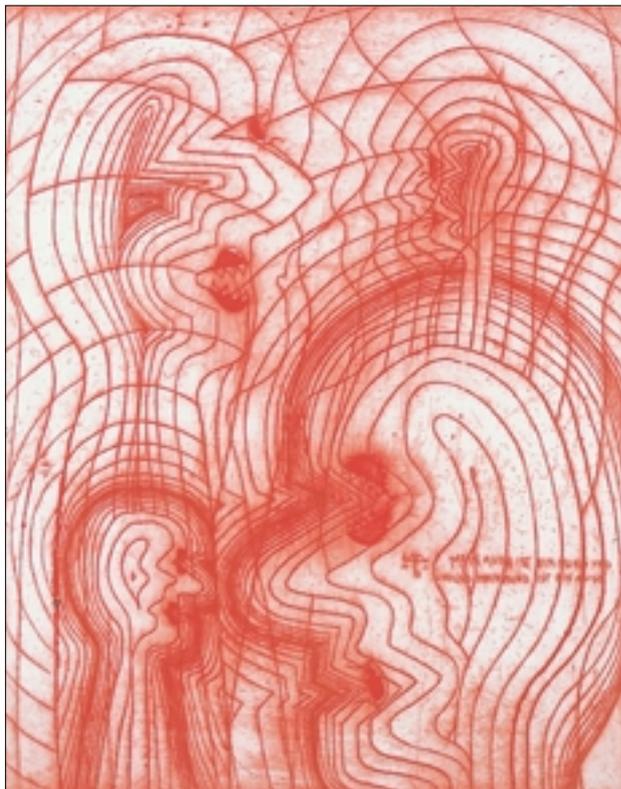
Zein und ich. Jim Dine-Radierungen und Holzschnitte 1987–1996 (26.2.–13.4.1998);

Dieter Roth. Gedrucktes Gepresstes Gebundenes 1949–1979 (15.5.–5.7.1998);

Ironimus – Karikaturen aus 5 Jahrzehnten (15.5.–5.7.1998);

Von Dürer zu Brueghel (15.5.–5.7.1998);

Die Thermopylen. Oskar Kokoschka (22.7.–27.9.1998);



Dieter Roth: „Mein Auge ist ein Mund“



Heiliger Frühling: Johann Victor Krämer „Ver Sacrum“

Salomon Kleiner – Ansichten der Wiener Hofbibliothek (22.7.–27.9.1998);

Heiliger Frühling. Gustav Klimt und die Anfänge der Wiener Secession (16.10.1998–10.1.1999).

BESUCHER, VERMITTLUNG

Im Berichtsjahr 1998 ist in der Albertina Temporär im Akademiehof eine erfreuliche Besucherentwicklung (rund 34.600 Personen) festzustellen. Mit attraktiven Sonderausstellungen wie „Dieter Roth“, „Expressionismus“, „Ironimus“ und „Heiliger Frühling“ konnte die Besucherakzeptanz dieser Ausstellungsräume um rund 180% mit ca. 22.000 Personen mehr gegenüber dem Jahr 1997 entschieden verbessert werden.

Der eintrittsfreie 26. Oktober brachte der Albertina Temporär mit der Sonderausstellung „Heiliger Frühling“ einen Besucherrekord mit 1.614 Personen verglichen mit 266 im Jahr 1997.

Mit etwas mehr als einem Drittel nichtzahlende Besucher liegt die Albertina im unteren Mittelfeld, bedingt unter anderem auch durch die relativ niedrigen Schülerbesuchszahlen (870).

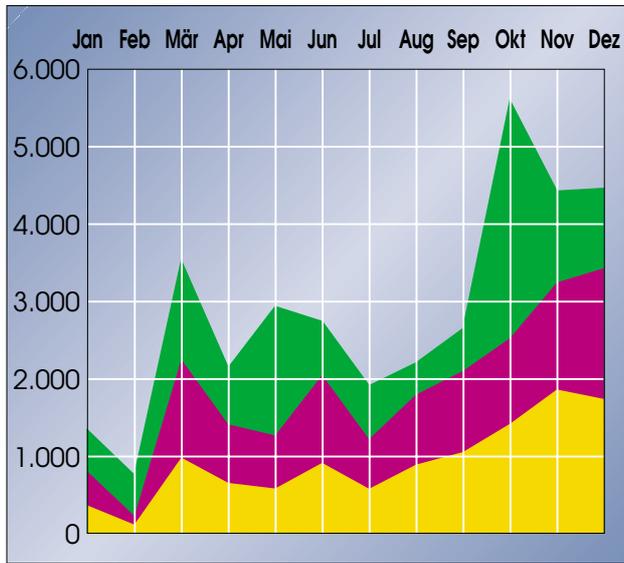
Vermittlungsarbeit

- Personale Vermittlung:
Frontalführungen 858 Personen, gesprächs- und aktionsorientierte Führungen für Kinder, Jugendliche und Lehrer/innen 621 Personen, Workshops der Druckwerkstatt 249 Personen, 6 Termine zur Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs für Lehrerinnen und Lehrer;
- Mediale Vermittlung:
Redaktion und Gestaltung von Kurzführern, Wand-



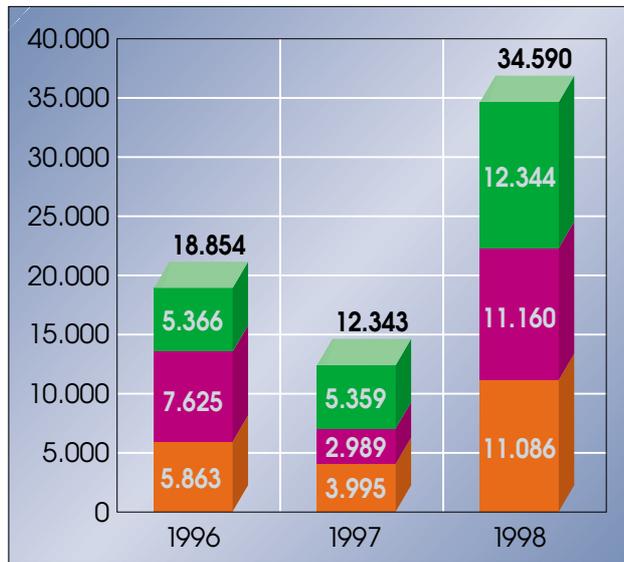
Gustav Klimt: „Bildnis einer Dame mit Hut“

BESUCHERENTWICKLUNG: JAHRESVERLAUF
(VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT
(VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

texten und Saalzetteln, Herstellung einer CD-ROM für eine Ausstellung, Webpage für Borromini-Ausstellung;

- Ausstellungsprogrammfalter;
- Veranstaltungsreihe „Quergänge“: Begleitprogramm zu den Ausstellungen;
- ausstellungsbegleitende Vorträge;
- Internetprojekt „Francesco Borromini und die Welt des Barock: Lehrer/innen und Schüler/innen erforschen in Netzprojekten ausgehend vom barocken

Architekten Borromini die Welt des Barock, Präsentation der Ergebnisse in der Ausstellung im Jahr 2000;

- Betreuung des Faksimilebestands;
- technische Ausstellungsbetreuung (Videos etc.);
- Kooperationen und Sponsoren für Vermittlungsprojekte (z.B. Museum@online, ÖKS, Kontext, Freunde der Albertina, ORACLE).

FORSCHUNG

Konrad Oberhuber: wissenschaftliche Bearbeitung der Ausstellungen „Hans Strigl“ und „Von Dürer zu Bruegel“.

Veronika Kreuzberg-Birke: wissenschaftliche Vorbereitungsarbeiten für den Band „Sammler italienischer Zeichnungen“; Inventarisierung und Identifizierung von 700 Kupferplatten, Aufarbeitung im Ausstellungsprojekt „Der Garten von Eichstätt – Hortus Eystettensis“.

Fritz Koreny: wissenschaftliche Arbeiten für „Corpus der deutschen und niederländischen Zeichnungen 1350–1500“; wissenschaftliche Vorbereitung der Ausstellung „Minne und Torheit“.

Richard Bösel: wissenschaftliche Vorbereitungen der Ausstellung „Francesco Borromini und das barocke Universum“, dazu Forschungsprojekt des FWF (Kooperation von 40 internationalen Wissenschaftlern), Konzeption eines Vermittlungsprojekts mit EU-Förderungen, 3-D-Darstellungen von Gebäudemodellen.

Christian Benedik: wissenschaftliche Betreuung der Ausstellung „Ansichten von Salomon Kleiner zur Wiener Hofbibliothek“, EU-Esprit Projekts „VHF“ (Virtual Hypermedia Factory), EU-Raphael-Projekt, und EU-MEDICI-Projekt für die Ausstellung „Francesco Borromini“, Herstellung des Ausstellungskatalogs „Heiliger Frühling“ mit digitalisierten Bildern, Aufbau einer online abrufbaren Bilddatenbank.

Luise Sternath-Schuppanz: wissenschaftliche Bearbeitung der Ausstellung „Natur und Heldenleben. Deutsche und Schweizer Zeichnungen der Goethezeit“; Katalogbeiträge zu „A Quintessence of Drawings“.

Marian Bisanz-Prakken: wissenschaftliche Bearbeitung der Ausstellung „Heiliger Frühling – Gustav Klimt und die Anfänge der Wiener Secession 1895-1905“.

Christine Ekelhart-Reinwetter: wissenschaftliche Bearbeitung des Bestandskatalogs der Französischen Zeichnungen des 19. Jh. und der Italienischen Moderne.

Markus Kristan: wissenschaftliche Betreuung der Ausstellung „Ironimus – Karikaturen aus 5 Jahrzehnten“.

Alfred Weidinger: wissenschaftliche Betreuung der Ausstellung „Von Dürer bis Rauschenberg“.

Antonia Hoerschelmann: Katalogtexte (Kubin, Schiele, Expressionismus), Forschungsprojekte Zeichnungen von Alfred Kubin in der Albertina, Die Zeichnung in Österreich im 20. Jh., Aufarbeitung der Nachlässe Ehrlich und Klinkan.

Marietta Mautner Markhof: Ausstellungsprojekt „17 Künstler der ehemaligen Sowjetunion“, Bearbeitung des Nachlasses Sophie und Emanuel Fohn.

Publikationen

Barbara Dossi: Albertina – Sammlungsgeschichte und Meisterwerke, Prestel Verlag München, New York; April 1998;

Christian Benedik: Die Herrschaftlichen Appartements, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, Heft 3/4, 1998.

Kataloge:

„**Expressionismus**“, Erwerbungen der österreichischen Ludwig Stiftung für die Graphische Sammlung Albertina, Teil II (Mautner Markhof);

„**Hans Strigl, 1897–1956:** Spirituelle Abstraktionen“ (Oberhuber);

„**Dieter Roth:** Gedrucktes Gepresstes Gebundenes, 1949–1979“ (Oberhuber);

„**Ironimus:** Karikaturen aus 5 Jahrzehnten“ (Kristan);

„**Oskar Kokoschka:** Ein großer Europäer – Die Thermopylen“ (Weidinger);

„**Heiliger Frühling:** Gustav Klimt und die Anfänge der Wiener Secession, 1895–1905“ (Bisanz-Prakken);

Veronika Kreuzberg-Birke/Regina Doppelbauer (wissenschaftliche Artikel): Historischer Verein Eichstätt, Sammelblatt 91/1998; Wiener Geschichtsblätter; Parnaf;

Fritz Koreny (Essays): Zeichnungen und Drucke, 1973–1998 in: Peter Wechsler, Geometrie der Hand, Wien 1998;

Jürgen Messensee, Wirklichkeitssprünge, Bilder und Zeichnungen 1994–1998, im Ausstellungskatalog Staatliche Museen Kassel – Neue Galerie und Neue Galerie der Stadt Linz 1998/99.

INTERNATIONALES

■ Intensive Planungs- und Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die Großausstellung „Francesco Borromini“ 1999/2000 auf internationaler Ebene (Bibliotheca Hertziana Rom, Columbia University New York, FU Berlin, Universitäten Tübingen und München u.v.a.), wissenschaftliche Zusammenarbeit großteils über EDV-Medien (CD-ROMs) auf Grundlage der digitalen Bild- und Datenerfassung des gesamten Originalzeichnungsbestandes.

■ Teilnahme am EU-Forschungsprojekt „VHF“ (Virtual Hypermedia Factory) mit der TU Wien, AAT und Forschungsstätten in Patras, Thessaloniki, Bari, Neapel und Paris.
Abstellung eines Delegierten bei der EU-Generaldirektion X für die Arbeitsgruppe „Europe’s Fine Art Galleries“.

Albertina-Ausstellungen im Ausland:

Dresden: „Natur- und Heldenleben – Deutsche und Schweizer Zeichnungen der Goethezeit“;

New York, Guggenheim: „Von Dürer bis Rauschenberg“ (über 100.000 Besucher);

Berlin: „Von Dürer bis Rauschenberg“, „Oskar Kokoschka“;

Laibach: Dürers „Apokalypse“.

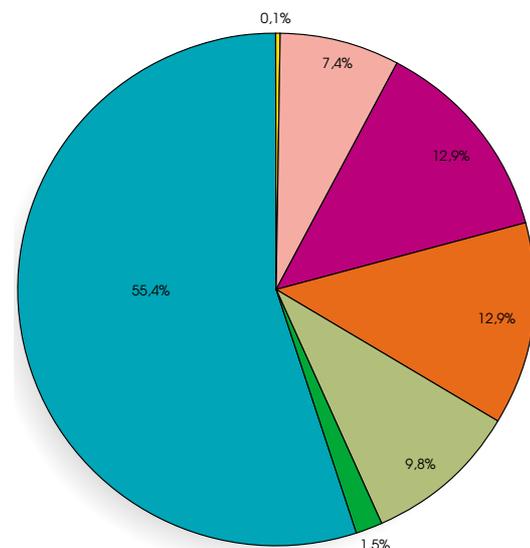
BAULICHE RESTAURIERUNG

siehe unter Bundesmuseen Überblick Seite 25.

BUDGET

Budgetvergleich der Jahre 1997 und 1998 siehe Seite 64.

Ausgabenstruktur (reelle Gebarung) in Mio. ATS



Personal	25,27
gesetzl. Verpflichtungen	0,02
Betriebskosten	3,40
Aufwendungen allgemein	5,89
Ausstellungen	5,89
Sammlung	4,49
Anlagen allgemein	0,67
Gesamt	45,63

Teilrechtsfähigkeit

Im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit wurden Einnahmen in der Höhe von ca. ATS 8,7 Mio. erzielt. Demgegenüber wurden rund ATS 7 Mio. ausgegeben für:

- Kunstankäufe u.a. Jackson Pollock (Zeichnung), Rudolf von Alt (Aquarell) und Werke von österreichischen Künstlern wie Alfred Hrdlicka und Oswald Oberhuber;
- Herstellung von Katalogen;
- Anschaffung von Spezialrahmen;
- Abdeckung von Ausstellungskosten.